



## Jahresbericht 2020 - 2022



### Schwerpunkte:

- Im Wahlkreis
- Im Landtag
- Parlamentarische Initiativen

### Elke Barth ist:

- Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen
- Stellvertretende Vorsitzende des Arbeitskreises Wirtschaft der SPD-Fraktion
- Sprecherin für Mittelstand, Handwerk, Vergaberecht und Wohnungsbaupolitik der SPD-Fraktion
- Mitglied des Petitionsausschusses und dort Obfrau der SPD-Fraktion
- Mitglied der Härtefallkommission
- Stellvertretende Vorsitzende der Enquetekommission "Mobilität der Zukunft in Hessen 2030":

Liebe Genossinnen und Genossen,

fast zwei Jahre ist die letzte Unterbezirkskonferenz tatsächlich schon her! Am 29. August trafen wir uns zuletzt in dieser Konstellation. Damals hatten wir die Hoffnung, Corona hinter uns gelassen zu haben. Aber leider war es doch nicht das Ende der Pandemie. Was ist seitdem passiert?

Im Landtag habe ich mich im Spätsommer 2020 erneut mit öffentlichen Auftragsvergaben und dem wichtigen Thema Tariftreue beschäftigt. Nachdem eine Evaluation dem aktuellen Gesetz Ineffizienz bescheinigte, brachte ich einen neuen Entwurf ein. Leider nutzten wiederum CDU und Grüne die Gelegenheit, dem Gesetz die letzten Zähne zu ziehen. Es ist keine Übertreibung, dass seitdem Lohndumping und Schwarzarbeit auf Hessens Baustellen weiter zunehmen, einen Umstand den wir unbedingt direkt nach der Landtagswahl nächstes Jahr beenden müssen!

Im November 2020 wurde auf Antrag von SPD und FDP eine neue Enquetekommission „Mobilität der Zukunft“ eingesetzt, die seitdem monatlich, unter Hinzuziehung von Experten, Themenfelder aus dem Bereich der Mobilität intensiv beleuchtet. „Braucht künftig wirklich jeder noch ein Auto oder gewinnt Carsharing und autonomes Fahren an Bedeutung?“ „Wie kann der ländliche Raum besser angebunden werden?“ sind spannende Fragen mit denen wir uns beschäftigen. Als stellvertretende Vorsitzende habe ich schon viele Sitzungen für den oft verhinderten Kollegen der CDU geleitet.

Ende 2020 haben wir gemeinsam mit dem DGB und dem Mieterbund Hessen eine Kampagne für einen hessischen Mietenstopp ins Leben gerufen. Eine Unterschriftensammlung für eine Petition war sehr erfolgreich. Immer mehr Menschen können sich gerade seit der Pandemie die hohen Mieten nicht mehr leisten. Unsere Petition wurde letztlich an den Deutschen Bundestag überwiesen.

Auch der VDK hatte eine erfolgreiche Petition gestartet, mehr Barrierefreiheit war hier das Thema. Bei der SPD rannte der VDK damit offene Türen ein, schließlich hatte ich dies schon bei der letzten Bauordnungsnovelle gefordert. Im Frühjahr 2021 brachten wir daher erneut einen Gesetzentwurf ein. Zur Enttäuschung des VDK und vieler Betroffener wurde auch dieser abgelehnt. Wiedervorlage nach der Landtagswahl 2023.

Leider fand auch 2021 kein Girls Day im Landtag statt. Also organisierten wir im April einen Girls Day digital. Gemeinsam mit Tobias Eckert führte ich virtuell durch den Landtag, wir bastelten ein Quiz und natürlich wurde auch diskutiert. Zuvor hatte ich meinen „Girls“ jeweils persönlich Snacks und Unterlagen für das Event vorbeigebracht. So hatten sie mich wenigstens einmal live gesehen.

Da ich auch 2021 kein Ferien-Praktikum machen konnte, engagierte ich mich von April bis Juni als ehrenamtliche Corona-Testerin im Bad Homburger Kurstift. Dort war man sehr dankbar für die Entlastung des Personals. Für mich wiederum eine gute Gelegenheit, Einblicke zu erhalten, wie sich Landesregelungen vor Ort auswirken.

Nach den Sommerferien begann der Bundestagswahlkampf. So war ich gemeinsam mit unserer gesundheitspolitischen Sprecherin Dr. Daniela Sommer und unserer Bundestagskandidatin Alicia Bokler einen ganzen Tag bei verschiedenen Institutionen im Hochtaunuskreis unterwegs.

Insgesamt fanden jetzt glücklicherweise wieder mehr Termine im Wahlkreis statt, so auch mit Betriebsräten und natürlich den örtlichen SPD-Gliederungen.

Viele Termine absolvierte ich im Wahlkreis mit meinem E-Bike, was mich neben dem sportlichen Aspekt auch für die unzulängliche Fahrrad-Infrastruktur sensibilisierte. Unfassbar, dass es immer noch keine vernünftige Strecke über die Saalburg gibt. Hierum habe ich mich auch mit kleinen Anfragen im Landtag gekümmert.

Immer mehr hessische Ortsvereine fragen mich inzwischen für Veranstaltungen zum Thema Wohnungsbau an. Hierfür sind Videokonferenzen eine ideale Lösung.

Im November 2021 forderte ich mit einem SPD-Antrag einen Baukostengipfel. Baukostensteigerungen und Fachkräftemangel führen zu enormen Kostensteigerungen beim Wohnungsbau – allein bei Holz über 200%! Die Wohnungswirtschaft war begeistert von unserer Initiative, am zuständigen grünen Minister Tarek Al-Wazir prallte wieder einmal alles ab.

Seit Dezember 2021 bin ich im Petitionsausschuss vom „einfachen Mitglied“ zur Obfrau der SPD aufgestiegen. Außerdem wurde ich Mitglied der Härtefallkommission. Das Petitionsrecht ist ein sehr wertvoller Teil unserer Demokratie und ich konnte hier schon viele Fälle erfolgreich abschließen.

Seit Anfang des Jahres 2022 nahmen Corona-Spaziergänge zu. Nach Oberursel wollte ich auch in Bad Homburg ein Format organisieren, um der Mehrheit eine Stimme zu geben, die einen vorsichtigen Corona-Kurs befürwortet. So organisierte ich gemeinsam mit einigen anderen am 12. Februar eine Kundgebung: „Solidarität im Kampf gegen Corona“, die gute Resonanz fand.

Im April 2022 dann eine Zäsur in meinem Büro: Seit Anfang an hatte mich Birgit Hahn aus Usingen als meine Büroleiterin begleitet. Gemeinsam im Team haben wir mein Büro aufgebaut. Nun ging Birgit in den verdienten Ruhestand (wer sie kennt, weiß, dass das nicht ganz stimmt ;-). Zu meinem großen Glück habe ich mit Christian Velthuizen einen tollen Nachfolger gefunden.

Ebenfalls im April reiste der Petitionsausschuss des hessischen Landtags nach Griechenland und Zypern. Diese Reise hinterließ bei mir einen schalen Beigeschmack, was das europäische Asylrecht angeht. Dublin III gehört endlich reformiert! Außerdem verschärft sich aus verschiedenen Gründen gerade die Situation in vielen Entwicklungsländern. Die nächste Humanitätskrise steht also vor der Tür.

In den Osterferien machte ich dann endlich wieder ein Praktikum. Dieses Mal „bewarb“ ich mich in Neu-Anspach, um dort zwei Wochen lang bei dem Aufbau eines Welcome Centers für ukrainische Flüchtlinge mitzuhelfen.

Gerade habe ich wieder zwei große neue Initiativen gestartet: Bei der einen geht es um die Gleichstellung beruflicher und akademischer Bildung. Wieso ist ein Studium kostenfrei und die Weiterbildung zum Meister kostet meist fünfstelligen Beträge? Über 8000 Betriebsübernahmen stehen in den nächsten Jahren in Hessen an und nicht wenige werden ohne Betriebsnachfolger schließen. Auch deshalb sagt die SPD: Meister kostenfrei!

Das zweite Thema sind die inzwischen unzulänglichen hessischen Wohnungsbau-Förderrichtlinien. Zu geringe Zuschüsse, zu niedrige Darlehensbeträge, zu viele Einschränkungen. Nicht nur die SPD verweist auf andere Bundesländer, die das besser machen. Auch hier freue ich mich noch auf spannende Debatten im Landtag.

Liebe Genossinnen und Genossen, ihr seht, ich bin voller Ideen und Elan für die nächsten Jahre. Ich danke euch für eure Unterstützung und eure Freundschaft. Es macht wirklich Spaß, eure Landtagsabgeordnete zu sein!

Gerade jetzt müssen wir richtig Gas geben, damit der Regierungswechsel nächstes Jahr im Herbst gelingt!

Herzliche Grüße,

Eure Elke

## „Arbeit im Hochtaunuskreis“

August 2020

- Symbolischer Spatenstich mit der Usinger gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft auf dem Gelände der ehemaligen Kerschensteiner Schule

## „Arbeit im Hochtaunuskreis“

September 2020

- Teilnahme am Stadtradeln Bad Homburg
- Jahreshauptversammlung der SPD Usingen
- Teilnahme an Online-Veranstaltung „Hass im Netz“



- Jahreshauptversammlung der SPD Kirdorf
- Radtour mit der SPD Steinbach
- Besuch des Infostandes des Mieterbundes
- Mitgliederversammlung der SPD Friedrichsdorf
- Einweihung der Segelflughalle und Taufe eines Flugzeugs des Luftsportclub Bad Homburg/Usingen in Obernhain
- Mitgliederversammlung des Fördervereins der Gesamtschule am Gluckenstein



Frankfurter Rundschau vom 08.09.2020



Seite: F16 Ressort: Hessen  
**Mehr Kontrolle oder weniger?**  
Bei der Anhörung zum Vergabegesetz legen die Parteien gegensätzliche Entwürfe vor  
VON PETER HANACK  
Die öffentliche Hand, also Bund, Länder und Gemeinden, vergibt jährlich Aufträge in Höhe von mehreren Milliarden im Vergaberecht nichts zu suchen.  
Auch Stefan Gieseler, Direktor des Hessischen Städteverbands, lehnte den SPD-Entwurf ab. „Wir brauchen mehr Kontrolle über den Schutz der Arbeitnehmer, bleibe allerdings hinter den Möglichkeiten zurück. Statt nur im Bauvergaber Bereich könne nach EU-Recht in allen Bereichen die Tarifrechte der Arbeiter...



## „Überregionale Termine“

September 2020

- Teilnahme an einem Webinar zum Vergaberecht (Berlin)
- Industriepolitische Dialog mit den Gewerkschaften

## „Arbeit im Hochtaunuskreis“

Oktober 2020

- Besichtigung des Wasserwerks mit der SPD Neu-Anspach
- Gesprächstermin mit BVMW (Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft) Bereich HTK
- Einzelfallhilfe für Flüchtlingsfamilie
- Gespräch mit den Volkshochschulen im HTK



## „Überregionale Termine“

Oktober 2020

- Wirtschaft trifft Politik
- SINN Expertentalk zum Frankfurter Wohnungsmarkt
- Vortrag „Was ist bezahlbarer Wohnraum“ beim Gesellschaftspolitischen Diskussionskreis Bad Homburg
- Beirat Wohnungswesen und Städtebau

## „Arbeit im Hochtaunuskreis“

November 2020

- Mitgliederversammlung der SPD-Wehrheim
- Runder Tisch Flüchtlinge im HTK
- Betriebsbesuch der Firma Ringspann Bad Homburg
- Ökumenisches Friedensgebet
- Mitgliederversammlung der SPD Ober-Erlenbach
- Besuch der SPD-Arbeitsgemeinschaft der Selbstständigen
- Telefonsprechstunden für Hilfesuchende

## „Überregionale Termine“

November 2020

- Haushaltsberatungen
- Klausur
- Arbeitskreise
- Ausschusssitzungen
- Plenarsitzungen
- Vorbereitung Enquetekommission „Mobilität“
- Kampagnenrat Mietendeckel

## „Arbeit im Hochtaunuskreis“

Dezember 2020

- Listenparteitag der SPD Kronberg
- Telefonsprechstunden für Hilfesuchende

## „Überregionale Termine“

Dezember 2020

- Pressekonferenz mit DGB zum Mietenstopp
- Industriepolitischer Dialog
- Kampagnenrat Mietendeckel
- SPD-Arbeitskreis Enquetekommission „Mobilität“
- SPD-Arbeitskreis Wohnungspolitik im Bezirk Hessen-Süd



## „Arbeit im Hochtaunuskreis“

Januar 2021

- Videokonferenz Treffen Bad Homburger Frauennetzwerk
- Telefonsprechstunden für Hilfesuchende



Stadtgespräch der SPD Usingen: Vereine und Corona als Videokonferenz

## „Überregionale Termine“

Januar 2021

- Kampagnenrat Mietenstopp als Videokonferenz
- Industriepolitischer Dialog

## „Arbeit im Hochtaunuskreis“

Februar 2020

- Gespräch mit SPD-AK Bildung
- Schulung zur HelferIn bei Schnelltests
- Bürger:innentelefongespräche
- Chat der Gewerbevereine im HTK
- Pflegeheimaktion



Richtfest der gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft in der Urseler Straße, Bad Homburg



## „Überregionale Termine“

Februar 2021

- Kampagnenrat Mietenstopp
- Gesprächstermin zum Hessischen Vergabe- und Tariftreuegesetz (HVTG)

## „Arbeit im Hochtaunuskreis“

März 2021

- Bürger:innengespräch zu Coronahilfen
- Telefonsprechstunden
- Townhall-Meeting mit Olaf Scholz per Video
- Unterstützung bei Coronatestung am Kurstift Bad Homburg
- Nominierungskonferenz für Alicia Bokler

Wahlkampfunterstützungen für Antje Runge in Oberursel



## „Überregionale Termine“

März 2021

- Besuch des Gartenbaubetriebes Sari
- Videogespräch mit Handwerkskammer Wiesbaden
- Videogespräch mit Handwerkskammer RheinMain
- Video-Besprechung zum HVTG
- Besprechung zu Sozialkassen im Rahmen der HVTG-Novelle
- Besprechung mit mobifair zum Hessischen Vergabe- und Tariftreuegesetz (HVTG)
- Kampagnenrat Mietenstopp



20. Wahlperiode

Fr 25/03  
HESSISCHER LANDTAG

Drucksache 20/540/  
25103121 R2

## „Arbeit im Hochtaunuskreis“

April 2021

- Telefonsprechstunden
- Unterstützung bei Corona-Testungen am Kurstift Bad Homburg
- Videochat mit Frauennetzwerk Bad Homburg

### Kleine Anfrage

Elke Barth (SPD)

Zeitweise und testweise Streckensperrungen für Motorräder im Feldberggebiet im Hochtaunuskreis aus dem Jahr 2019

### Vorbemerkung der Fragestellerin:

Das Feldberggebiet als touristisch attraktive Region und die dortigen Landesstraßen sind beliebte Strecken auch für Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer, insbesondere ist hier die sogenannte „Kanonenstraße“ hervorzuheben. Damit einher gehen Konflikte mit der dort lebenden Bevölkerung insbesondere im Gebiet der Gemeinde Schmitten und auch eine hohe Unfallschwere. Nachdem diverse Maßnahmen wie Geschwindigkeitsbeschränkungen, Geschwindigkeitskontrollen, verkehrsberuhigende Maßnahmen bis hin zu Rüttelstreifen nicht den gewünschten Erfolg erbrachten, wurden im Mai und im September 2019 im Rahmen eines Verkehrsversuchs Streckensperrungen ausschließlich für Motorräder von jeweils 10 Tagen vorgenommen.

Ich frage die Landesregierung:

## „Überregionale Termine“

April 2021

- Videokonferenzen
- Gespräch mit Beraterfirma zur Enquetekommission
- Kampagnenrat Mietenstopp
- SPD-Arbeitskreis Wohnungspolitik im Bezirk Hessen-Süd



Gemeinsamer Girlsday als Videokonferenz mit Tobias Eckardt

## „Arbeit im Hochtaunuskreis“

Mai 2021

- Videokonferenzen
- Telefonsprechstunden
- Weinprobe der Aktionsgemeinschaft Bad Homburg als Videokonferenz



Unterstützung bei Corona-Testungen am Kurstift Bad Homburg

## „Überregionale Termine“

Mai 2021

- Überwiegend Austausch und Vereinbarungen über Telefonkonferenzen
- Kampagnenrat Mietenstopp
- Gespräch mit Pro Bahn
- Gespräch mit Verkehrsverein Alsfeld
- #logisticmittwoch immissionsfreier Verkehr
- SPD-Arbeitskreis Wohnungspolitik im Bezirk Hessen-Süd
- Videokonferenz Beirat Wohnungswesen und Städtebau der WiBank
- Bezirksparteitag

## „Arbeit im Hochtaunuskreis“

Juni 2021

- Koordination mit diversen Akteuren über Videokonferenzen
- Unterstützung bei Coronatestungen am Kurstift Bad Homburg
- Bürger:innensprechstunden
- Telefonate mit Akteuren in Sachen Feldberg und Motorräder
- Gespräch mit hiesigem Vertreter der Vereinigung hessischer Unternehmensverbände
- Jusos Clean UP Day
- Rotary Ämterübergabe
- Gespräch mit Vertreter des Verbandes Baugewerblichen Unternehmen Bad Homburg





## „Überregionale Termine“

Juni 2021

- Kampagnenrat Mietenstopp
- Vergabetagung des DGB per Videokonferenz
- SPD-Landesparteirat
- SPD-Landesparteitag
- SPD-Arbeitskreis Wohnungspolitik im Bezirk Hessen-Süd
- Beirat Hessenpark
- Präsentation Machbarkeitsstudie Fernbahntunnel Frankfurt

## „Arbeit im Hochaunuskreis“

Juli 2021

- Gespräch mit Schüler:innen des Kaiser-Friedrich-Gymnasiums
- Bürger:innensprechstunde
- Telefonate mit örtlichen Akteuren zur Inneren Sicherheit
- Online-Dialog mit Unternehmen im HTK

Symbolischer Spatenstich für IGS-Neubau in Oberursel



## „Überregionale Termine“

Juli 2021

- Gespräch mit Pro Bahn zur Enquetekommission Mobilität
- Parlamentarischer Abend der Automatenwirtschaft
- Gewerkschaftsdialog
- SPD-Arbeitskreis Wohnungspolitik im Bezirk Hessen-Süd

## „Arbeit im Hochtaunuskreis“

August 2021

- Gesundheitstag mit Dr. Daniela Sommer (MdL) im HTK – Besuch Neuroneum GmbH, Hochtaunuskliniken (beides Bad Homburg), Praxis Kuhlbrodt (Neu-Anspach)



- Wahlkampfauftakt zur Bundestagswahl Louisenstraße Bad Homburg
- Jahreshauptversammlung der AG 60+ Bad Homburg
- Austausch mit Ortsvereinen
- Besuch der Ökosiedlung Friedrichsdorf durch Wirtschaftsminister Tarek Al Wazir
- Förderbescheidübergabe durch Innenminister Peter Beuth in Oberursel
- Gespräch mit Bürgermeister Christoph König
- Richtfest bei Axicorp Friedrichsdorf
- Gegendemo zum Parteitag der AFD in Oberursel
- Betriebsratsbesuch bei Rolls Royce Oberursel
- Verabschiedung Bürgermeister Burkhardt in Friedrichsdorf

## „Überregionale Termine“

August 2021



20. Wahlperiode

**HESSISCHER LANDTAG**

Drucksache 20/6137

27. 08. 2021

- Gespräch mit Bürgermeisterin Susanne Schwab und Lisa Gnadt (MdL) wegen problematischem Wohnungsverkauf der Nassauischen Heimstätte in Schotten

### Kleine Anfrage

Elke Barth (SPD) und Lisa Gnadt (SPD) vom 13.07.2021

Verkauf von 27 Wohnungen in Schotten durch die Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft (NH)

und  
Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

#### Vorbemerkung Fragestellerinnen:

Die Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft (NH) hat die Veräußerung von 5 Mietwohnungen mit insgesamt 27 Wohnungen zu private Investoren beschlossen. Auch wenn in Schotten kein kausaler Wohnungsmarkt herrscht, sieht zu befürchten, dass hiermit ein wichtiges Angebot für diese Mieterschicht wären ansonsten nur in den Stadteilen verfügbar, wo die notwendige Infrastruktur wie Schulen, Kitas, Einkaufszentren in dem Maße vorhanden sind und somit für viele der vorfindenden Mieterinnen und Mieter aus Mobilitätsgründen nicht in Betracht kommt.

#### Vorbemerkung Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen:

Im Jahr 2014 hat die Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte/Wohnstadt (NH) ein Mehrjahresverkaufsportfolio definiert, das der Optimierung der Bestände dient. Dabei spielen die Vermeidung von potenziell erheblichen Instandhaltungsaufwendungen und damit einhergehenden Investitionsrisiken sowie Standorterschließungen zur Optimierung der Bewirtschaftungssituation und die Vermeidung von Leerstand eine wichtige Rolle.

Planmäßige Verkäufe solcher Wohnungen stehen nicht im Widerspruch zu dem von der Landes-



## „Arbeit im Hochtaunuskreis“

September 2021

- Festakt 75 Jahre Schlösserverwaltung des Landes Hessen im Schlosshof Bad Homburg
- Jahreshauptversammlung der SPD Friedrichsdorf
- Sommerempfang und Tag der Offenen Tür der Lebenshilfe in Usingen



### Mitgliederversammlung der SPD Wehrheim

- Stolpersteinverlegung in Bad Homburg
- Kompass-Siegelverleihung an die Stadt Bad Homburg durch Innenminister Peter Beuth
- Podiumsdiskussion Situation der Frauenhäuser und Gewalt gegen Frauen während Corona
- 175 Jahre Usinger TSG
- Kompass-Siegelverleihung in Kronberg
- Einweihung Platz der Kinderrechte im Jubi-Park Bad Homburg
- Weinfest der Steinbacher SPD
- Amtseinführung der Bürgermeisterin Antje Runge in Oberursel
- Jubiläumsfeier des Trägervereins der VHS Hochtaunus



## „Überregionale Termine“

September 2021

- Eröffnung Studierendenwohnungen in Frankfurt
- IHK-Sommerempfang – Politik trifft Wirtschaft
- Online Fachtagung „Kein bezahlbarer Wohnraum“ der Paritätische Hessen
- Verbandstag des Verbandes der Wohnungswirtschaft Südwest
- Videokonferenz mit der Handwerkskammer Hessen
- SPD-Arbeitskreis Wohnungspolitik im SPD-Bezirk Hessen-Süd
- Parlamentarischer Abend des Handelsverbands Hessen

## „Arbeit im Hochtaunuskreis“

Oktober 2021

- Integrationspreisverleihung des Hochtaunuskreises
- Festakt Tag der Deutschen Einheit Bad Homburg
- Einstimmung Erntedankmarkt der Aktionsgemeinschaft Bad Homburg
- Gespräch mit Vorstand des Frauenbildungszentrum Bad Homburg

## „Überregionale Termine“

Oktober 2021

- Festakt 75 Jahre demokratisches Hessen
- Gewerkschaftsdialog
- Treffen mit dem Verband der freien Berufe
- Gespräch mit Studierendenwerk der Goetheuniversität zur Wohnsituation Frankfurt
- Hessischer Unternehmertag
- Beirat Wohnungswesen und Städtebau der WiBank



20. Wahlperiode

Drucksache 20/6555

HESSISCHER LANDTAG

30. 11. 2020

### Kleine Anfrage

Elke Barth (SPD) vom 19.10.2021

Erneuerung der Ampelanlage an der Kreuzung B 456/B 275 in Usinger – Teil 1  
und

### Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

### Vorbemerkung Fragestellerin:

Anfang September 2021 begann Hessen Mobil mit den Baumaßnahmen zur Erneuerung der Ampelanlage am Ortsring B 275/B 456 in Usinger. Dieser Knotenpunkt ist von herausragender Bedeutung im Usinger Becken, müssen dort morgens und nachmittags tausende Pendler aus Usinger und dem Umland in den Vorder- taunus, nach Frankfurt oder in den Nachbarkreis zur Arbeit fahren und wieder zurück. Jede Störung hat direkte Auswirkungen auf die gesamte Verkehrsströme der ehemaligen Kreisstadt. Lange Staus, Wende- und Abbiege- manöver an allen Zuwegungen, Abgase in der Innenstadt und Lärmmissionen gehen damit einher. Eine Information an die Bevölkerung gab es vor Beginn der Maßnahme nicht. Erst eine gute Woche nach Beginn der Maßnahme hat die Stadt Usinger eine Information veröffentlicht können sowie über das geplante Ende, was inzwischen allerdings überholt ist, da die Maßnahme auch im Oktober noch andauert.



Landtagsbesuch der  
AG 60+ aus dem HTK

## „Arbeit im Hochtaunuskreis“

November 2021

- Gespräch mit Caritas Bad Homburg
- Besichtigung  
Mehrgenerationenprojekt Oberhof  
in Ober-Erlenbach
- Besichtigung der GKS Wohnungen
- Inthronisation der Tollität beim  
Homburger Carnevalverein
- Zentrale Gedenkstunde am  
Volkstrauertag
- Gespräch mit DRK-Kreisverband



20. Wahlperiode

Drucksache 20/6632

## HESSISCHER LANDTAG

04. 01. 2022

### Kleine Anfrage

Elke Barth (SPD) vom 02.11.2021

Radwege über die Saalburg (B 456) und durch das Köpperner Tal (L 3041)  
und

### Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

### Vorbemerkung Fragesteller:

Anfang des Jahres 2018 informierte Hessen Mobil im Rahmen der Sanierungsoffensive Hessen über konkrete Planungen für die Anlage eines neuen Radwegs parallel zur Saalburg-Chaussee (B 456) und den Ausbau des bestehenden Radweges im Köpperner Tal (L 3041). Im Zuge dessen wurden vorbereitende Maßnahmen und Begehungen der für den Radwegebau benötigten Grundstücke, zur Kartierung der Pflanzen und Tierwelt auf den betroffenen Gemarkungen vorgenommen. Auf eine jetzt kürzlich erfolgte Anfrage der Taunuszeitung (Frankfurter Neue Presse) reagierte Hessen Mobil, dass sich der Radwegebau entlang der Saalburg-Chaussee „noch in der Voruntersuchung befinde“, die in diesem Jahr noch abgeschlossen werde. Danach würde eine Entwurfsplanung bis Mitte 2023 erfolgen. Neben einer ergänzenden Bodenuntersuchung müssten auch noch die landespflegerischen Untersuchungen in die exakte Linienführung mit eingearbeitet werden. Erst im Anschluss könne das Baurechtsverfahren eingeleitet und die notwendigen Unterlagen für den Grunderwerb aufgestellt werden.



Vorlesestag an der Paul-Maar-Schule  
Bad Homburg



- Engelsgeflüster im Oberhof Ober-Erlenbach
- Gespräch mit Gemeinnütziger Wohnungsbau Usingen



## „Überregionale Termine“

November 2021

- VdK-Symposium zum barrierefreien Bauen
- Managerkreis Wohnungspolitik der Zukunft

## „Arbeit im Hochtaunuskreis“

Dezember 2021

- SPD-Hauptamtlichen-Treffen im HTK
- Gespräch mit kath. Kirche Bad Homburg
- Gespräch mit SPD-Fraktion Kronberg zum Wohnungsbau
- Übergabe Landeszuwendung an Dt. Alpenverein für Neubau Kletterhalle in Neu-Anspach
- Besuch Griechische Gemeinde



## „Überregionale Termine“

Dezember 2021

- Gewerkschaftsdialog
- Gespräch mit SPD-OV Eppstein zum Wohnungsbau
- Beirat Hessenpark



## „Arbeit im Hochtaunuskreis“

Januar 2022

- Gespräch mit Betriebsrat der Dt. Leasing
- Stiller Spaziergang in Oberursel
- Infostand der Frauenbildungszentrum in der Bad Homburger
- Fußgängerzone
- Gespräch mit SPD-Fraktion Kronberg zum Wohnungsbau
- Teilnahme Friedensgebet
- Veranstaltung Corona-Politik und pro Impfen in Oberursel
- Putzaktion der Stolpersteine



## „Überregionale Termine“

Januar 2022

- Gespräch des Arbeitskreises Enquetekommission Mobilität der SPD-Landtagsfraktion mit Aktion „Verkehrswende Hessen“
- Gespräch des SPD-Arbeitskreises Wirtschaft mit der WiBank

DialogP Diskussionsveranstaltung mit Schülerinnen der Maria-Ward-Schule



## „Arbeit im Hochtaunuskreis“

Februar 2022

- Vorbesprechung mit Polizei und Ordnungsamt wegen Kundgebungsveranstaltung
- Gespräch mit Schulleitung der GaG
- Termin mit Mieterbund Bad Homburg
- Treffen der SPD Hauptamtlichen im HTK
- Kundgebung der Jugendorganisationen im HTK gegen den Krieg in der Ukraine am Bahnhof Bad



Solidarität im Kampf gegen Corona – Kundgebung auf der Schlossgarage Bad Homburg



Besuch des Betriebsrats Rolls Royce in Oberursel

Homburg



Drucksache 20/7781  
31/11/22 Rd

**Kleine Anfrage**  
Elke Barth (SPD)

**Verkehrsberuhigung Vilbeler Straße in Bad Homburg / OT Ober Erlenbach**

Die Vilbeler Straße in Bad Homburg OT Ober-Erlenbach (K 871) dient derzeit als Anschluss der Ortsmitte Ober-Erlenbachs an die Umgehungsstraße L 3205 und damit an das überörtliche Straßennetz. Die Stadt Bad Homburg beabsichtigt im Zuge der Fertigstellung des östlich an die Vilbeler Straße grenzenden Neubaugebiets am ,welches für 330 Wohneinheiten und gezielt auch als Quartier für junge lant und inzwischen nahezu fertiggestellt ist, die „straßenrechtliche irt“ in Richtung der Umgehung zu verlegen und strebt in diesem

## „Überregionale Termine“

Februar 2022

- Termin mit Frankfurter SPD-Arbeitskreis Mobilität und Stadtentwicklung
- Gespräch mit Verband der Bauindustrie Hessengipfel
- Jahresauftakt „Tag des deutschen Mittelstands“
- SPD-Arbeitskreis Wohnen im Bezirk Hessen-Süd
- Veranstaltung der SPD Hessen Süd mit Clara Geywitz und Sören Bartol (MdB)



20. Wahlperiode

fre 07/02

HESSISCHER LANDTAG

Drucksache 20/7838  
07102122 R1

### Kleine Anfrage

Elke Barth (SPD) und Dr. Daniela Sommer (SPD)

### Investitionskosten in Pflegeheimen

#### Vorbemerkung:

Zu den von Bewohnern von Pflegeeinrichtungen selbst zu tragenden Eigenanteilen gehören neben den pflegebedingten Eigenanteilen auch die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Investitionen in die Einrichtungen. Die Investitionskosten liegen laut Aussage des Verbands der Ersatzkassen (vdek) aktuell in Hessen bei durchschnittlich 504 Euro.

Nicht nur dass die Investitionskosten hohe Schwankungen in den einzelnen Bundesländern aufweisen (in Rheinland-Pfalz betragen die durchschnittlichen Investitionskosten aktuell 442 Euro), variieren sie auch zwischen einzelnen Einrichtungen. Für die Pflegebedürftigen machen sie einen nicht unerheblichen Anteil der monatlichen Eigenkosten (über 1/3) aus.

Die Investitionskosten nach § 82 SGB XI werden vom Regierungspräsidium in Gießen für ganz Hessen als zuständige Behörde geprüft und genehmigt. Zu den Investitionskosten zählen Abschreibungen, Fremdkapitalzinsen, 3% p.a. kalkulatorische Eigenkapitalverzinsung, Aufwendungen für die Instandsetzung, Mieten, Pachten, Erbbauzinsen, sonstige Nutzungsentgelte; allerdings nicht die individuelle Zimmermiete der Bewohner, da diese separat erhoben wird.

## „Arbeit im Hochtaunuskreis“

März 2022



- Gespräch mit der Stadt Bad Homburg zur Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ukraine
- Jubiläum Kuratorium Schlosskirche
- Who cares - Veranstaltung Frauennetzwerk Bad Homburg
- 50 Jahre Partnerschaft Königstein-Le Cannet
- FrauenNetzwerk Bad Homburg
- Arbeitskreis Runder Tisch für Flüchtlinge in Bad Homburg

Demonstration der Jugendparteien gegen den Krieg in der Ukraine

## „Überregionale Termine“

März 2022

- Gespräch zur Wohnungspolitik mit Kaweh Mansoori
- Landesparteirat der SPD Hessen
- Bundesweite SPD-Sprecherkonferenz Petitionen
- Gewerkschaftsdialog in Wiesbaden
- Gespräch mit Vertreter des Verbandes Hessische Unternehmen



## „Arbeit im Hochtaunuskreis“

April 2022

- Gespräch mit dem Leiter der Polizeidirektion Bad Homburg
- Praktikum im Welcome Center Neu-Anspach
- Amtseinführung Bürgermeister Steffen Wernard
- Frühjahrsdialog der Stadt Kronberg



Kleine Anfrage  
Elke Barth (SPD)

Situation der Polizeidirektion Hochtaunus und Polizeistation in Bad Homburg

**Vorbemerkung:**  
Seit vielen Jahren ist das aus den achtziger Jahren stammende Gebäude der Polizeidirektion Hochtaunus, gleichzeitig auch Standort für die Kriminalinspektion Hochtaunus, in Bad Homburg und Friedrichsdorf sowie der Kriminalinspektion Hochtaunus, in einem stark sinnerhaltungsbedürftigen Zustand. Gleichzeitig sind die Raumverhältnisse extrem beengt und den aktuellen Herausforderungen nicht mehr angemessen. Es wurde bekannt, dass für die Kriminalinspektion Hochtaunus eine 4300 qm große Fläche in Oberursel angemietet werden konnte. Der Umzug ist für das Jahr 2024 geplant. Nachdem man klar ist, dass der dadurch freiwerdende Platz am bisherigen Standort für die in Bad Homburg verbleibenden Aufgaben der Polizeidirektion Hochtaunus sowie der Polizeistation Bad Homburg ausgenutzt werden kann, sollte man eine Lösung für die verbleibenden Funktionen am Standort in Bad Homburg zentral angegangen werden.

Ich frage die Landesregierung:

1. Gibt es nach der Entscheidung zum Umzug der Kriminalinspektion schon einen Zeitplan, wann die räumliche Situation der PD Hochtaunus sowie der Polizeistation Bad Homburg angegangen werden soll?
2. Mit welchen Platzbedürfnissen wird für die künftige Raumplanung kalkuliert (bitte um Angabe besonders für die PD Hochtaunus sowie für die Polizeistation Bad Homburg)?
3. Sind bereits Planungen beauftragt, über die Frage, ob ein Neubau oder eine Kernsanierung erfolgen soll?
4. Soll im Falle eines Neubaus der bisherige Standort an der Saalburgstraße beibehalten werden?
5. Gibt es bereits konkrete Pläne und Vorbereitungen für die Auslagerung während der Bauphase?
6. Welche Maßnahmen zur Errichtung des bisherigen Standorts an der Bad Homburger Saalburgstraße sind zu welchen Kosten wurden bereits in den letzten 10 Jahren vorgenommen?

Wiesbaden, den 9. Mai 2022

*E. Barth*

Drucksache 20/8432  
05105122 Rd

## „Überregionale Termine“

April 2022

- Petitionsausschussreise nach Athen und Zypern
- Girls' Day
- SPD-Hessenempfang in Berlin
- Ortstermin des Petitionsausschusses zu einem Radweg in Eppstein

## Angebot hat Vorzeigecharakter

12.2604

**NEU-ANSPACH** Welcome Center ist Anlaufstelle für Flüchtlinge – und wird immer gemütlicher

VON FRANK SALTENBERGER

Rund 180 Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine sind in Neu-Anspach inzwischen in privaten Unterkünften untergekommen. Ein sicheres Dach über dem Kopf steht vielleicht an erster Stelle, aber dabei kann man es nicht bewenden lassen, wenn Menschen eine Perspektive brauchen, um überhaupt durch die bedrückende Zeit hindurchzukommen und sich, wo auch immer, eine Existenz aufzubauen. Das gilt für Erwachsene und für Kinder umso mehr.

Rührige Ehrenamtliche und die Stadt haben in relativ kurzer Zeit ein Angebot ins Leben gebracht, das Vorzeigecharakter hat: In den Räumen des ehemaligen alten Rathauses, zuletzt vom Caritas-Laden genutzt, wurde ein Welcome Center eingerichtet.

Es ist eine Anlaufstelle für hiesige Kriegsflüchtlinge und soll auffangen, was von Amtswegen nicht von heute auf morgen bewältigt werden kann: „Bevor die Integrationskurse starten, können hier schon Sprachkurse angeboten werden“, informiert Landtagsabgeordnete Elke Barth (SPD). „Ich mache in den Ferien häufig Praktika“, sagt sie, „um in Bereiche hineinzu schnuppern und zu sehen, wo es klemmt.“ Im Falle des Welcome Centers bedeutet dies allerdings, überall mit anzupacken. So am Mittwoch, als sich eine Ikea-Lieferung angesagt hatte. Es war nämlich gelungen, von dem Möbelhaus eine Couchette zu ergattern.

Die Möbelspende wurde angeliefert, musste aber selbst aufgebaut werden. Mittels Probestellen und -sitzen wurde eine passende Ecke gefunden, und einen Couchtisch aus eigenen Beständen hatte Barth gleich mitgebracht, und der passte wirklich gut zur gemütlichen Sitzecke.

Gemütlichkeit ist zwar nicht schlecht, aber es geht im Welcome Center um mehr. Auch an Tischen im großen Raum an der Straßenseite können die Ukrainer, vor allem Frauen und Mütter, Erfahrungen austauschen, und eine Büro-Ecke mit PC steht zur Verfügung, wo einheimische Helfer bei Behördenangelegenheiten gleich aktiv werden können. Eine Erleichterung sind die Übersetzungsprogramme: Barth führte eine App vor, sprach einen Satz ins Smartphone und schon erschien die Übersetzung in ukrainischer Schrift. Das helfe beispielsweise bei der Begleitung einer Mutter mit zwei Kindern ins Impfzentrum, die vor ihr liege, berichtet sie.

Das Welcome Center hat noch mehr zu bieten: Ein Herzstück ist das Kinderspielzimmer, ausgestattet mit Möbeln und Spielzeug wie im Kindergarten, und ein solcher soll es, zumindest in vorläufiger Form, auch sein, denn ohne Impfung – gegen Masern beispielsweise – sind die kommunalen Einrichtungen nicht zugänglich. Mütter mit ihren Kleinsten können hier drei Stunden vormittags und drei nachmittags verbringen.

Neben dem „Kita-Raum“ gibt es einen Schulungsraum, in dem noch Kleinigkeiten fehlen. Eine Tafel beispielsweise, berichtet SPD-Mitglied Reiman Schubert, der schon viele Stunden mit dem Einrichten des Welcome Centers verbracht hat. Er ist für Sprachkurse oder Hausaufgabenbetreuung vorgesehen. Es hätten sich schon viele ehrenamtliche zweisprachige „Lehrer“ gemeldet.

Barth betont, dass sich auch russischstämmige Helfer einbringen, es gebe hier keine Animositäten zwischen den Menschen.

Es gibt auch eine Küche mit Kühlschrank, und den hat das Anspacher Elektrogeschäft Roos gespendet. Im „Schichtdienst“ kümmern sich Helfer aus „allen Lagern“ um die Menschen. Bei der Ikea-Lieferung waren beispielsweise Sandra Gill und Claudia Trenner-Gleisner im Einsatz.

Die Gastgeberfamilien vor allem sollen von dem Angebot erfahren und mit ihren Schützlingen den Kontakt aufnehmen. Es gibt auch eine Telefonnummer: (06081) 1025-5117.

## „Arbeit im Hochtaunuskreis“

Mai 2022

- 50 Jahre Weilrod Akademischer Abend
- SPD-Unterbezirk Neumitgliedertreffen
- Runder Tisch für Flüchtlinge Bad Homburg
- SPD Königstein, Führung: Lebendige Geschichte in Königstein
- SPD Wehrheim Podiumsdiskussion „Gut in Wehrheim älter werden“

**Wie man in Wehrheim gut älter werden kann** UA, 29.05

SPD-Diskussionsveranstaltung schneidet verschiedene Aspekte des Alterns an

Wehrheim (sal). »Gut in Wehrheim älter werden« – mit diesem Titel stieß die SPD eine rege Diskussion an. Wie sich zeigte, konnte das auch gelingen – wenn die Parameter stimmen. Dazu zählt vorerst die eigene Gesundheit und Fitness der Senioren, weshalb neben Kreisbeigeordneter und Sozialdezernentin Katrin Hechler als Moderatorin und Landtagsabgeordneter Elke Barth auch Dr. med. Astrid Clarius eingeladen war.

Clarius ist Hausärztin in Wehrheim und kennt die Probleme von Patienten und sie betreuenden Angehörigen, etwa bei der Suche nach einer geeigneten Pflege. Oft beschäuft man sich mit dem Thema erst dann, wenn man es schnell brauche, es sei jedoch wichtig, sich rechtzeitig um Hilfsangebote zu kümmern oder die eigene Wohnung barrierefrei umzugestalten, war man sich auf dem Podium einig. Aber nicht nur dann, wenn der Pflegefall konkret eingetreten sei, sind ältere Menschen auf Hilfen angewiesen, betont Clarius. Sie appellierte an die Politik, die Rahmenbedingungen zu schaffen, aber auch an die ältere Generation selbst, die Angebote etwa bei der Tagespflege auch zu nutzen (sich würde mir deutlich mehr Akzeptanz der Betroffenen wünschen).

**Mobilität als größtes Problem**

Größtes Problem der älteren Menschen stelle die eingeschränkte Mobilität dar, hat sie beobachtet. Insbesondere im ländlichen Raum und hier besonders in Stadt- oder Ortsteilen seien Menschen ohne Auto aufgeschmissen. »Dass die Hochbetagten noch Auto fahren, obwohl sie es eigentlich längst nicht mehr sicher können, zeigt den Druck«, sagte Clarius. Hier sei die Politik gefragt, gute Alternativen anzubieten; es sei aber auch die Einsicht der Betroffenen gefragt, sich vom eigenen Auto zu verabschieden und stattdessen ein Taxi zu nehmen. »Wenn man die tatsächlichen Unterhaltungskosten eines Autos zusammenrechnet, kann man oft mit dem Taxi fahren«, waren sich auch Barth und Hechler einig – zumal Studien ergeben hätten, dass bei Men-

schen über 85 Jahren der Aktionsradius oft unter fünf Kilometern liege, zitierte Barth, die stellvertretende Vorsitzende der Enquete-Kommission »Mobilität der Zukunft« ist.

Die Nahmobilität war denn auch ein wichtiger Themenblock in der Diskussion und es wurde klar, dass im öffentlichen Raum noch viele Verbesserungen nötig sind, etwa weil die Gehwege in schlechtem Zustand sind oder es für Menschen mit Rollatoren unüberwindliche Hindernisse gebe. Auch wenn Bushaltestellen inzwischen barrierefrei ausgebaut würden, sei das Angebot gerade in den Ortsteilen sehr mager, monierte unter anderem Peter Artzen, der zusammen mit Nassir Djafari die Veranstaltung organisiert hatte.

**Impulse von außen sind entscheidend**

Das sei sicherlich wechselseitig, stellte Barth klar: Weil die Busse nicht so oft fahren, werden sie nicht genutzt und weil es wenige Fahrgäste gibt, wird die Frequenz eingeschränkt. Das mache es schwer, die medizinische Ver-

sorgung oder Angebote, die es von Sozialträgern, Vereinen oder anderen Institutionen etwa im Mehrgenerationenhaus gibt, zu nutzen. Mitunter würden die Menschen zu Gefangen ihrer Häuser, so die Analyse. Dabei schreite durch die Vereinsamung, selbst wenn noch ein Partner da sei, durch fehlende Impulse von außen und durch fehlende Bewegung (die ist für die Fitness im Alter, auch für die geistige Fitness, wesentlich wichtiger als Kreuzworträtsel oder Sudoku lösen) der Verfall noch voran, so Clarius.

Dass die ältere Generation die Angebote selbst beim sogenannten betreuten Wohnen nicht annehmen, hat Barbara Dempsey vom Wehrheimer Pflegeheim ABP festgestellt. Sie machte gegenüber dieser Zeitung aber auch noch auf ein ganz anderes Problem aufmerksam: Ab September, wenn die Tarifpflicht eine Lohnerhöhung von 20 bis 40 Prozent nach sich ziehe, was sie grundsätzlich begrüße um den Beruf attraktiver zu machen, würden viele Pflegedienste das möglicherweise nicht überleben. Denn im Gegensatz zu »normalen« Wirtschaftsbetrieben, die ihre Preisgestaltung selbst bestimmen können, seien die Pflegedienste an die Vergütung durch die Krankenkassen gebunden. Damit wird das Angebot wohl in naher Zukunft noch dünner – bei steigender Nachfrage. Noch etwas, was die Politik als Hausaufgabe von der Veranstaltung bekam.



Bei der Podiumsdiskussion mit Dr. med. Astrid Clarius (von links), Katrin Hechler und Elke Barth berichtet SPD-Fraktionsvorsitzende Heidrun Mory (rechts) stellvertretend für MGH-Koordinatorin Doris Landvoigt über die Angebote im Mehrgenerationenhaus. FOTO: SCHMIDT ALBERT

## „Überregionale Termine“

Mai 2022

- Betriebsbesuch SMA Solar Technology AG
- Gespräch mit High Performance Battery Holding AG
- SGK Veranstaltung zur Wohnraumbeschaffung - Neue Wege
- Landesparteitag
- Hessischen Handelsverband - Dialogforum: Stadt und Handel
- Tag der Metropolregion IHK Frankfurt
- WiBank Beirat Wohnungswesen und Städtebau
- 39. Hessischer Mietertag



Betriebsbesuch SMA Solar Technology AG in Niestetal

## „Arbeit im Hochtaunuskreis“

Juni 2022

- Jahreshauptversammlung Verkehrswacht Obertaunus e.V
- Mitgliederversammlung Förderverein Gesamtschule am Gluckenstein
- Jahreshauptversammlung SPD Friedrichsdorf
- SPD Hauptamtlichenrunde im HTK

## „Überregionale Termine“

Juni 2022

- Rheingauer Dialog mit dem Hessischem Handwerk
- Sommerempfang BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e.V
- Besuch Handwerkskammer Wiesbaden



**Entschließungsantrag**  
**Elke Barth (SPD), Tobias Eckert (SPD), Stephan Grüger (SPD),**  
**Knut John (SPD), Marius Weiß (SPD) und Fraktion**  
**Weiterentwicklung der hessischen Aufstiegsprämie zum kostenfreien**  
**Meisterprogramm**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass in vielen Berufsfeldern aus den verschiedensten Gründen Fachkräftemangel herrscht. Auch schon vor der Corona-Pandemie war die schwierige Nachwuchsgewinnung gerade in Handwerksberufen ein vorherrschendes Thema, wobei das Handwerk nicht nur in Hessen zu den wichtigsten Säulen des Mittelstands zählt. In Hessen sind etwa 370.000 Menschen in 77.000 Handwerksbetrieben beschäftigt, die insgesamt etwa 37,4 Mrd. € Umsatz pro Jahr erwirtschaften. In diversen Handwerksberufen herrscht nicht nur Lehrkräftemangel, der bedingt durch die Corona-Pandemie beängstigend zugenommen hat, eine weitere große Bedrohung für den Fortbestand vieler Handwerksbetriebe ist der mangelnde Nachschub an Jungmeistern, die in der Lage sind, Betriebe auch zu führen.
2. Der Landtag stellt fest, dass ein erheblicher Hemmschuh bei der Entscheidung für eine Meisterausbildung dabei die hohen Kosten sind, die zudem eine ungerechtfertigte Ungleichbehandlung im Vergleich zu dem in der Regel kostenfreien akademischen Studium bedeuten. Auf zwischen 2.000 und 10.000 € zuzüglich Prüfungsgebühren summieren sich die Kosten für eine Meisterausbildung. Die Entscheidung zum Erwerb des Meistertitels darf nicht vom Geldbeutel abhängig sein, daher ist grundsätzlich eine Kostenfreiheit anzustreben. Dies ist auch von hohem volkswirtschaftlichem Interesse, da ein Mangel an qualifizierten Handwerksbetrieben die hessische Wirtschaft ansonsten erheblich schwächt.
3. Der Landtag stellt fest, dass ein erster Schritt in die richtige Richtung die hessische Aufstiegsprämie war, bei der seit dem 1. Januar 2018 nach erfolgreicher Prüfung auf Antrag Fachmeisterabschlüssen Meisteraus-

Frankfurter Rundschau Stadttausgabe vom 03.06.2022

**Frankfurter Rundschau**

Seite:

F19

Resort:

Hessen

## Gebraucht werden Master und Meister

SPD fordert kostenfreie Meisterausbildung und die Gleichstellung aller Bildungswege

VON PAULA TAUBER

Die Opposition im Hessischen Landtag zieht an einem Strang und macht sich für eine kostenlose Meisterausbildung für junge Hessinnen und Hessen stark. Die SPD-Abgeordnete Elke Barth betonte in einer Debatte, dass es unbedingt nötig sei, die akademische mit der beruflichen Bildung gleichzusetzen. Beide sollten kostenlos sein. Die Regierungskoalition argumentiert, dass es in Hessen bereits seit 2018 eine Meisterprämie gebe, die im vergangenen Jahr an insgesamt 3000 Menschen ausgezahlt wurde. Die Abgeordnete Birgit Heiland von der CDU stellt fest: „Mich verwundert dieser Antrag der

SPD, da selbst auf Bundesebene in der Ampelkoalition lediglich von einer Kostensenkung gesprochen wird und nicht von einer kostenfreien Ausbildung.“

Hessens Meisterprämie beträgt 1000 Euro und liegt damit im Ländervergleich am unteren Ende der Tabelle. Lediglich in Berlin sieht es noch schlechter aus: Da gibt es gar keine Prämie. An der Spitze des Vergleichs steht unter anderem Bremen, wo die Absolvent:innen eine Prämie von insgesamt 4000 Euro erhalten.

Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir (Grüne) spricht sich dafür aus, dass die Debatte ein ganz anderes Thema in den

Mittelpunkt stellt. Anstatt sich weiterhin auf die Meisterprämie zu konzentrieren, sei es viel wichtiger, ein Auge auf den Generationenwechsel zu werfen, der in den nächsten Jahren stattfinden werde. „Für die vielen Betriebsübergänge brauchen wir vielleicht eine Gründungsprämie“, erklärt er und betont dabei auch, dass mit der Meisterprämie bereits eine gute Basis für Absolvent:innen geschaffen worden sei und diese Thematik nicht im Fokus stehen sollte.

In einer Sache sind sich sowohl Regierungsparteien als auch die Parteien der Opposition jedoch einig: Ausbildungsberufe müssen ansprechender gestaltet